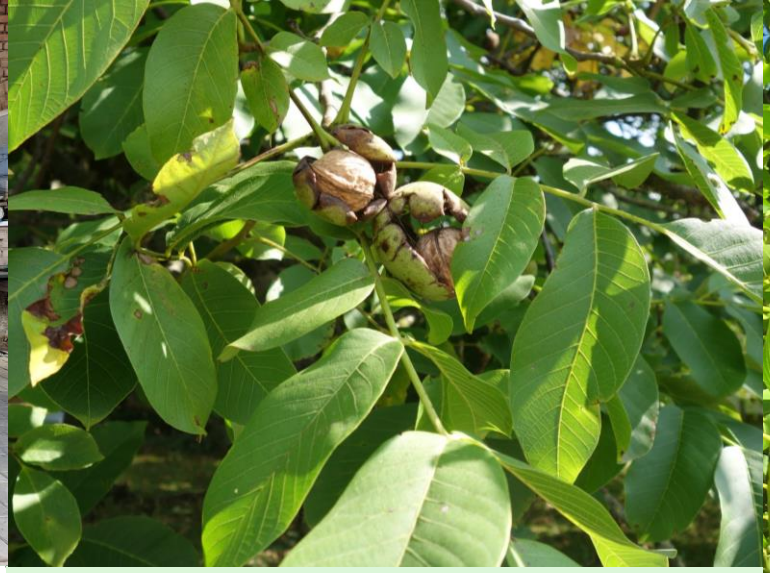




Verarbeitung & Vermarktung

Walnüsse knacken

Sie möchten Ihre Walnüsse knacken lassen?
Die JVA Ravensburg, Außenstelle Fronhofen knackt und sortiert Nüsse im Lohnverfahren.
Telefon: 07505/ 956 900; E-Mail: landwirtschaft-rv@vaw.bwl.de

Walnussöl

Sie möchten lieber ihr eigenes Walnussöl aus ihrer Walnussernte herstellen?

W. Schmid, Eberhardzell: www.walnusspresse.de
Neue Ölmühle, Deggenhausertal: www.oelbude.de
Albölmühle, Münsingen: www.alb-oelmuehle.de

Walnüsse abgeben

Erntefrische Walnüsse können auch nach Terminvereinbarung nach Ravensburg-Weiherstobel zu Joachim Arnegger geliefert werden.

Kontakt und nähere Informationen erhalten Sie beim BUND Bodensee-Oberschwaben.

Machen Sie mit!

Der BUND engagiert sich bundesweit und in 2.000 Ortsgruppen für die Artenvielfalt und den Schutz unserer Ökosysteme. Wir finanzieren uns zu 80 Prozent aus Mitgliedsbeiträgen und privaten Zuwendungen. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung. Machen Sie mit. Geben Sie dem Klima-, Umwelt-, und Naturschutz Ihre Stimme. Werden Sie Mitglied im BUND:

www.bund.net/mitgliedwerden

Kontakt

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)
BUND Regionalverband Bodensee-Oberschwaben
Leonhardstraße 1
88212 Ravensburg
Tel.: 01520 936 9861
E-Mail: bund.bodensee-oberschwaben@bund-bawue.de

Impressum: BUND-Regionalverband Bodensee-Oberschwaben (BUND), Leonhardstraße 1, 88212 Ravensburg • bund.bodensee-oberschwaben@bund.net • V.i.S.d.P.: Maike Hauser • Druck: Druckerei Ehrat • Bilder: BUND • Stand: 07/2026

www.bund-bodensee-oberschwaben.de

BUND

Walnussvielfalt
In Oberschwaben

Der BUND in Oberschwaben ist seit einigen Jahren aktiv in Sachen Walnuss. Vielfältige Informationen von Vermehrung bis Vermarktung finden Sie in diesem Flyer.

Wieso Walnuss?

Resilienz

Walnussbäume ertragen Sommertrockenheit und sind resistent gegen gelegentliche Überflutungen. Das macht sie voraussichtlich zu einem Gewinner des Klimawandels. Sie benötigen keinen Baumschnitt und keinen Wühlmausschutz und sind damit eine pflegeleichte Alternative zu Apfel- und Birnen-Hochstämmen.

Vielfalt erhalten!

Artenvielfalt

Walnussbäume dienen als Refugium für Pflanzen und Pilze, wie beispielsweise den Gelbstern und der Ochsenzunge und seltenen Tieren, wie der Stöpselkopf-Ameise und dem Juchtenkäfer. Stamm und Rinde sind strukturreich – Moose, Farne und Efeubewuchs sorgen für Kleinhabitate. Außerdem dienen Walnussbäume vielen Vögeln, Eichhörnchen und dem Siebenschläfer als Lebensraum und Nahrungsquelle.



Produktvielfalt

Es gibt kaum einen Baum, der so vielfältig nutzbar ist wie der Walnussbaum. Über 80 Produkte sind bekannt. Für die wirtschaftliche Nutzung von Walnussbäumen ist ein guter, hochpreisiger Markt vorhanden. Veredelt werden Walnüsse zum Beispiel zu Walnussöl, -likör, Gin, Mus oder Honig. Das Holz der Walnuss kann hervorragend zur Möbelherstellung genutzt werden. Die Schalen der Walnüsse können z.B. als Baumaterial (Dämmung), oder Anzünder verwendet werden.

Walnüsse in Oberschwaben

In Oberschwaben gibt es schätzungsweise ca. 25.000 – bis 30.000 Walnussbäume. Die Ernte liegt bei 1.000 bis 1.500 Tonnen Walnüsse pro Jahr.
Walnussbäume werden bei uns selten in Plantagen angebaut, sondern stehen meist verstreut als Hof- und Gartenbäume, landschaftsprägende Solitärbäume und als Sämlinge an Waldrändern.

Größere, zusammenhängende Walnussbestände befinden sich rund um den Kaiserstuhl. Auch am Albtrauf finden sich noch viele Walnussbäume. In unseren Nachbarländern Frankreich und Schweiz wird die Walnuss in Plantagen angebaut.

In Süddeutschland ist die Verfügbarkeit von regionalen Walnüssen bisher gering. Walnüsse im Handel kommen hauptsächlich aus Frankreich, der Türkei, Chile oder den USA.

Sortenvielfalt in Oberschwaben

Die Sortenvielfalt bei Walnüssen ist noch wenig erforscht. Die letzte flächendeckende Freilandbeurteilung von Walnussbäumen in der Landschaft geht auf die 30er Jahre des vergangenen Jahrhunderts zurück. Damals wurde das „Deutsche Walnusssortiment“ zusammengetragen und an der FH Geisenheim selektiert.

Es ist daher zu vermuten, dass sich durch Wildlinge mittlerweile neue, interessante Genotypen herausgebildet haben, die gut an das hiesige Klima angepasst sind (Kältetoleranz / Blütenfrosthärte). Vergleichbare Erkenntnisse erbrachte zumindest ein großes Projekt in der Schweiz, bei dem in den letzten Jahren etwa 2.000 Bäume qualitativ und teilweise auch genetisch untersucht wurden. Auch der BUND ist nun aktiv geworden in Sachen Walnuss-Sortenkenntnisse.



BUND & Walnuss

Der BUND hat sich bereits in verschiedenen Projekten für die Optimierung der Walnuss-Wertschöpfungskette eingesetzt.

LEADER-Projekt (2017)

Walnussvermarktung in der Region Mittleres Oberschwaben (REMO)

Das Projekt brachte Erkenntnisse über die verfügbare Menge und Qualität von Walnüssen und deren Verfügbarkeit für die Verarbeitung und Vermarktung.

EU-Interreg-Projekt AlpBioEco (2018-2021)

Mit mehreren regionalen und internationalen Partnern entwickelte der BUND im Rahmen des Projektes Wertschöpfungsketten und neue Produkte für Walnüsse.

EIP-Projekt (2023-2025): Oberschwaben sucht die Supernuss

Lokale Walnusssorten wurden identifiziert, deren Veredlung und Vermehrung sich lohnen könnte.
11 regionale Super-Nussbäume wurden nach verschiedenen Kriterien ausgewählt, vermehrt und in der Region wieder ausgepflanzt.